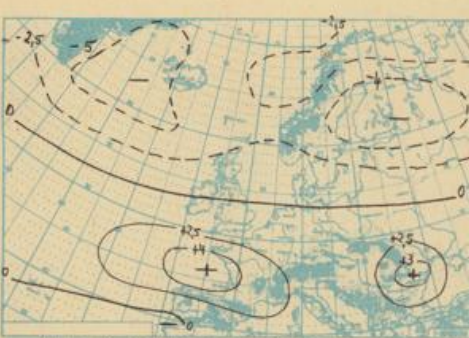
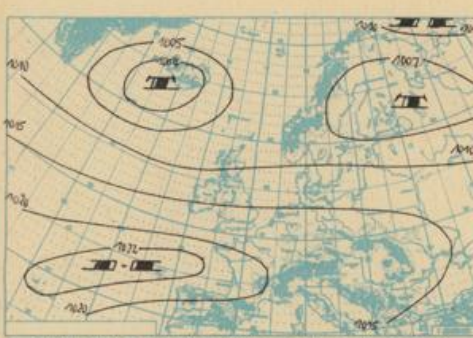


Täglicher Wetterbericht

des Meteorologischen und Hydrologischen Dienstes der Deutschen Demokratischen Republik

Herausgeber: Mitteldeutsche Wetterdienststelle Leipzig
Leipzig O 27, Leninstraße 169 - Fernruf 81675, 81814.
Dieser Bericht erscheint täglich, nur im Postbezug erhältlich.
Monatsgebühr: DM 4, (einschl. Zustellungsgebühr und sämtlicher Beilagen).
Nachdruck auch auszugsweise, ohne Genehmigung nicht gestattet.
Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden an das Zustellpostamt zu richten.

Postversandort: Leipzig 15. Jahrgang Sonntag, den 10. September 1961 Nummer 253 Beilage Nr.: ---



DER LUFTDRUCK IN 0 m NN IM AUGUST 1961
(2. Fortsetzung und Schluß)
VIII,1 MONATSMITTEL DES LUFTDRUCKES:
Auffallend ist die für den Hochsommermonat August sehr starke Drängung der Isobaren um den 55. Breitengrad, die bis in die nördliche Ukraine reicht. Damit wird die häufige Zufuhr von feuchten kühlen Meeresluftmassen ausgedrückt.
VIII,2 ABWEICHUNG VOM LANGJ. MITTEL:
Vergleich dieser Karte mit h) zeigt, daß in Europa die Mitteltemperaturen für die Schicht zwischen 1000 und 500 mb etwa nordöstlich der Linie Island - Schwarzmeer im August unternormal und südwestlich davon übernormal waren, wobei die Abweichungen allgemein unter 2 grd. lagen.
Dr. E. Wiechert.

BESONDERE WITTERUNGSERSCHEINUNGEN UND WETERSCHÄDEN IM AUGUST 1961
Die am 3. Juli eingeleitete Periode unbeständiger und kühler Witterung hielt ungewöhnlich lange an. Erst ab 26. August, also nach 53 Tagen, stellte sich wieder eine mehrtägige Schönwetterperiode ein, wobei die Tagestemperaturen wieder auf hochsommerliche Werte anstiegen. In der Zeit vom 4.7. bis 25.8. lagen die Tagesmitteltemperaturen nicht selten um 3 bis 5 grd., an einigen Tagen sogar um 5 bis 7 grd. unter dem Normalwert. An knapp drei Viertel dieser 53 Tage bestimmten Luftmassen polaren Ursprungs die Temperaturverhältnisse. Während normalerweise in dieser Zeit 10 bis 16 Sommertage (Maximum mindestens 25 °C) und 2 bis 4 heiße Tage (Maximum mindestens 30 °C) auftreten, wurden in diesem Jahr im Norden nur 0 bis 3 und im Süden 4 bis 10 Sommertage gezählt. 30 °C wurden nur vereinzelt einmal im Binnentiefland überschritten.
Der diesjährige Hochsommer (Juli und August) steht mit einer Temperaturabweichung von -1 bis -1,5 grd. noch nicht an der Spitze der kältesten dieses Jahrhunderts. Nach den Potsdamer Beobachtungen waren die Hochsommer der Jahre 1902 und 1907 noch kälter, während in den Jahren 1909, 1910, 1913, 1919, 1922, 1940 und 1954 die Verhältnisse ähnlich lagen wie in diesem Jahr. Es zeigt sich, daß die meisten der kühlen Hochsommer vor 1923 lagen und danach die Hochsommer wärmer waren.
Niederschläge traten fast täglich verbreitet auf, waren aber im allgemeinen, vor allem im Süden, wenig ergiebig. Im großen und ganzen war die Witterung im August im nördlichen Teil der DDR ungünstiger als im südlichen, was besonders deutlich in der Temperatur- und Niederschlagsverteilung zum Ausdruck kommt.
Weterschäden traten im August ganz vereinzelt an Gebäuden und Bäumen durch Blitzschläge und Gewitterböen auf. Infolge der großen Niederschlagshäufigkeit wurden die Erntearbeiten sehr erschwert und in die Länge gezogen.
Hauptamt für Klimatologie.

